

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Dresden
Sachsen & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Verlagsort: Seb. Lempke, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen
„Nach der Arbeit“ und „Volk und Welt“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibweise: Westmeierplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Westmeierplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompatenzelle
30 Pf., die 90 mm breite Kompatenzelle 1,50 M. für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietanzeigen
40 Proz. Rabatt. Für Briefmarkenbelegung 10 Pf.

Nr. 33

Dresden, Dienstag den 9. Februar 1926

37. Jahrg.

Faschismus und auswärtige Politik

Von unterm italienischen Mitarbeiter

Bei Abfassung und Abendung des Aufsatzes war Mussolinis neueste Rede noch nicht gehalten.

E. Rom, 6. Februar.

Die italienische Presse hat vor einigen Tagen die Erlaubnis erhalten, Kärnten zu schlagen über die von deutscher Seite an der italienischen Politik in Südtirol geübte Kritik. Sie hat diese Gelegenheit mächtig genutzt und man sah schon Deutschland im Geiste von italienischen Heeren überdeckt. Einige Duzend Studenten haben in Rom vor der deutschen Botschaft Reden gemacht, dann auf dem Corso etwas getobt. Am Tage darauf kam Gegenkampf von oben und jetzt spricht kein Mensch mehr von der Sache, obwohl man in römischen Betrieben unter schätzlichen Drohungen mehrfach deutsche Arbeiter und Angestellte entlassen mußte und weiter entlassen muß. Der Faschismus, der Meister in der Spiegelrede ist, dreht nun die Sache so: die Deutschen wenden sich gegen die faschistische Regierung, weil sie in ihr Italiens wahre Kraft und kommende Größe sehen; die ganze deutsche Kritik beweise nur, daß uns das Ausland um Mussolini und seine Bewegung beneide. Der wirkliche Anlaß, die Deutschenknebelung in Südtirol, verdrängt im Hintergrund, in Bezug auf sie sagt man nur: Das geht nicht die Deutschen, das geht höchstens die Oesterreicher etwas an.

Es mag dahingestellt bleiben, ob in einer Situation, wie wir sie heute in Italien haben, ein Eingreifen in dem angegebenen Sinne — Bonifat des Landes durch die Touristen, der Bären durch die Skonjumenten — irgendeinen praktischen Erfolg für die Südtiroler zur Folge haben kann; denn das Furchel der Südtiroler ist heute das Schicksal aller nicht-faschistischen Italiener. Wenn sich der Südtiroler wie unter fremdlicher Verfügung fühlt, so geht es dem Vollblütliener ebenso. Der Faschismus hat Form, Methode und Geist der Fremdherrschaft. Kommt das dem Ausland zum Bewußtsein, so kann das den gefnebelten Massen nur zum Segen gereichen. Solange aber vereinzelte Schichten eines Landes das italienische Regime aus Grund seines Verhaltens gegen die Deutschen angreifen, liefern sie dem Faschismus nur eine erwünschte Gelegenheit zu feuerpeinenden Brochüren. Man wird zwar nicht gerade bis Berlin Feuer speien und das Imperium ausdehnen, aber man hält sich einweilen an die „Emigranten“ oder richtiger: an ihr Sob und Gut.

Das Gesetz gegen die Emigranten ist inzwischen auch im Senat rasch verabschiedet worden: — un verändert. Die ersten Namen der Proskriptionsliste sollen sein: Ritti, der Priester Sturzo, Salvemini, Donati, die Pariser Korrespondenten Natali und Compagnoni, der Londoner Korrespondent Crespi, Ricciotti, Garibaldi u. a. m.

Im Ausland soll man nicht vergessen, daß man dem Faschismus gar keinen Gefallen tun kann, als ihm eine Ablenkung von den inneren Angelegenheiten zu bieten. Es geht im Lande etwas zu dreckig zu. Giunta ist wieder zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt worden, obwohl gegen ihn die Staatsanwaltschaft einen Antrag gestellt hat zum strafrechtlichen Vorgehen als Auftraggeber eines verurteilten Verbrechens. Die Kammer hat dem Antrag nicht stattgegeben und fand, daß Giunta bei diesem Verbrechen viel eher an den Präsidenten der faschistischen Kammer als vor die Geschworenen gehöre. Dann hat man die römische Abteilung des Zentralverbandes der italienischen Gasarbeiter, die die Arbeiter zu ihrer moralischen und materiellen Stellung aufgeklärt hatten, zu Bettelglocken gemacht; sie werden künftighin das Kapital einer Doerlehnstasse der früheren Gewerkschaft bilden! Im Osten von Genoa, der von einem Konfessionar verwaltet wird, hat der Präsident die Entlassung aller Arbeiter verfügt, die „durch ihr Verhalten oder durch ihre Kundgebungen bei der Arbeit oder außerhalb der Arbeit sich in Gegensatz zu der allgemeinen Politik der Regierung setzen und dadurch die regelmäßige Arbeit im Osten stören oder stören könnten“. Weiter soll Mussolini die Erlaubnis zum Abwürgen des Bismarckes „Der Gelbichnabel“ gegeben haben, und der erste Prozeß wegen Majestätsbeleidigung Mussolinis“ auf Grund des Gesetzes über die Stellung des ersten Ministers hat einem gewissen Minero aus Biella 6 Monate Gefängnis eingetragen, weil er ein kommunistisches Flugblatt, das nicht von Mussolini sprach, von der Post abgeholt hatte.

Darauf folgt, im Lande sieht es so aus, daß es schon besser ist, wenn die Leute durch ein paar deutschfeindliche Studentenfrontale abgelenkt werden. Italien leidet nach diplomatischen Zwischenfällen. Mussolini sagt, dieses Jahr würde das „napoleonische Jahr des Faschismus“ werden. Wenn diese Worte einen Sinn haben sollten, so kann es kein anderer sein als der, daß im Jahre 1926 die auswärtigen Stricke einzeln werden. In solchen Situationen ist mit dem Bonifat durch ein Land wenig getan. Matteotti hat im Briefe wenige Wochen vor seiner Ermordung gesagt: „Zerstört dafür, daß ihr die Freiheit behaltet; das ist das Beste, was ihr sein kann.“ In der Tat: ein frei und demokratisch regiertes Europa brauchte nicht durch Zeitungsartikeln den Bonifat zu organisieren, um das faschistische Italien durch einen Zanitätsfordon von den wirklichen Kulturländern abzusperren.

Wie es gekommen wäre!

Ein englischer Marinesachmann über die geplante deutsche Todesfahrt

Der „Lodesritt“ der deutschen Seeflotte im Jahre 1918, dessen Verhinderung durch die Matrosen und den vorzeitigen deutschen Flottenausbruch, hätte, wie jetzt feststeht, zu einer katastrophalen Niederlage der deutschen Seemacht führen müssen. Ein bekannter englischer Marinesachmann, Maurice Brendergast, der in den Jahren 1916 bis 1921 das Flottenhandbuch Fighting Ships herausgab, veröffentlicht in einem Brief an die Daily News diese Tatsache in einer so verblüffenden Weise, daß man sich nur wundern muß, wie wenig unterrichtet die deutsche Admiralität über die Gegenmaßnahmen der englischen Seefregatleitung war. Schon vorher hatte man außer durch die Spionage durch die Veröffentlichung einer holländischen Zeitung den deutschen Angriffsplan erfahren. Experimente, die im Lager der Entente über die Möglichkeit eines deutschen Angriffs gemacht wurden, bestätigten die Auffassung weitgehend. Die Hauptphase aber war folgendes: Zwischen April und August 1918 merkten die Engländer die Anlage des großen Minenfeldes, mit dem Bell Rod als Zentrum in der Höhe des Kirb of Tan. Der großzügig angelegte Versuch, hier eine riesige Minenflotte zu legen, wurde von den Engländern erkannt. Ausgeführt wurde er durch Tauchboote, die fortgesetzt je etwa 30 Minen herbeischleppten und sofort zur Aufnahme neuer Ladung zurückführten. Jedesmal, wenn ein neuer Schuß ankam, arbeiteten aber sofort wieder die englischen Minensucher, die in einer Zahl von nicht weniger als 60 eingesetzt waren und nach der Angabe des englischen Seemanns prompt die Minen wieder herausfischten. Als nun Ende Oktober das Minenlegen aufhörte, mußte man die Vorbereitungen als beendet ansehen. Da merkte man auch schon, was die Engländer ebenfalls erwartet hatten, daß nämlich Gruppen deutscher Unterboote sich als „Torpedobömer“ flüchtlich des vermeintlichen großen Minenfeldes sammeln. Minen und Unterboote sollten also zusammenwirken. Die Minen waren aber bereits aufgefischt, und ob die Unterboote es so gründlich geschafft hätten, das muß

mohl der deutschen Admiralität selbst zweifelhaft gewesen sein, somit hätte sie ja die Minen nicht legen lassen! Die Engländer haben natürlich ihr Wissen sorgfältig geheim gehalten. Die deutsche Admiralität aber hat nichts gemerkt und wäre bei einem Versuch, die feindliche Flotte ins Minenfeld zu locken, wahrscheinlich vollständig vernichtet worden. Brendergast schreibt schließlich:

„Der Reichstagsauschuss sollte den deutschen Matrosen, die durch Weizsäcker die letzte Ausfahrt der Hochseeflotte verhinderten, wirklich dankbar sein. Denn wenn die Mannschaften nicht gemeutert hätten und wenn die deutsche Flotte ihren Angriffsplan durchgeführt hätte, würde der Untersuchungsausschuss die nächsten zwanzig Jahre dem Verbrechen widmen müssen, herauszubringen, warum die deutsche Flotte im November 1918 eine der verheerendsten Katastrophen (Brendergast meint die beabsichtigte Verzeihungsschlacht. Die Red.) erlitten habe, die je in der Seefregatgeschichte zu verzeichnen war.“

Diese Vermutung läßt sich nicht von der Hand weisen, da die Kampfkraft der deutschen Flotte im Oktober 1918 sicherlich nicht wesentlich stärker war als bei der Schlacht am Skagerrak, so daß die viel zahlreichere englische Flotte nicht viel zu fürchten gehabt haben würde. Mit Recht bemerkt die Neue Zürcher Zeitung, der wir die Angaben entnehmen, dazu:

„Die Darstellung Brendergasts enthüllt die meisterlichen Dispositionen der britischen Admiralität, die den letzten Zug der deutschen Flotte nach westlicher Voraussetzung zu einer „Lodesfahrt“ gemacht hätten, und bezeugt einen unschätzbaren Beitrag gegen die Duldung des Faschismus, der hoffentlich in Deutschland nicht unbeachtet bleibt.“

Er wird nicht unbeachtet bleiben! Was aber werden die mildgewordenen Feldwebel der Kaiserlichen Marine, die heute in Dolchstoßlegende reifen, sich im Richte des englischen Kritikers als hoffnungslos unfähige Führer darstellen, zu diesen Mitteilungen sagen?

Volksbegehren — Volkentscheid!

Aus dem Bureau des Parteivorstandes wird uns geschrieben:

Parteivorstand und Reichstagsfraktion haben schon wiederholt Versuche unternommen, im Parlament eine Regelung der Fürstenabfindung zu treffen, stießen dabei aber immer wieder auf Widerstände bei den übrigen Parteien. Nachdem in Bremen in der letzten Hälfte des Jahres 1925 ein neuer Vergleichsvorschlag zwischen dem preussischen Staat und den Hohenzollern dem Parlament vorgelegt wurde, mußten unsere Genossen zu diesem Vorschlag Stellung nehmen. Das führte zu einer neuen Erörterung auch in den Parteifunktionen der Organisation. Am 8. Dezember 1925 beauftragte der Parteivorstand den Vorsitzenden der preussischen Landtagsfraktion, Genossen Heilmann, mit einem Referat über die Angelegenheit. Dabei wurde die Frage des Volkentscheids eingehend diskutiert. Die Wichtigkeit eines solchen Volkentscheids über die Fürstenabfindung ergab sich durch die Prozesse, die auch in andern Ländern von den ehemaligen Fürsten gegen die einzelnen Staaten angestrengt worden waren. Die Reichstagsfraktion wurde in der Sitzung des Parteiaussschusses erlucht, im Reichsausschuss des Reichstags die Angelegenheit zu beschleunigen entsprechend den bereits früher durch die Fraktion eingereichten Anträgen und Vorlagen. Außerdem hat Genosse Dittmann am 8. Dezember 1925 im Parteiaussschuss einen Vortrag gehalten über die technische Seite eines Volkentscheids in Deutschland. Die Vertreter der Bezirke erhielten den Auftrag, ihrerseits in allen Bezirken über die Tagung zu berichten und besonders über die Durchführung und Aussicht des Volkentscheids die Ansicht der Parteimitglieder festzustellen.

Der Parteivorstand hat sodann am 19. Januar 1926 den Parteiaussschuss einberufen, um zu der Frage endgültig Stellung zu nehmen. In seiner Sitzung am 16. Januar beschloß der Parteivorstand einstimmig, an den Parteiaussschuss den Antrag zu stellen, alle Vorbereitungen für die Durchführung eines Volkentscheids zur Fürstenabfindung zu treffen. Der Beschluß des Parteiaussschusses vom 19. Januar erfolgte einstimmig. Da die Kommunisten durch einen Aussschuss bereits am 18. Januar einen eigenen Entwurf beim Ministerium des Innern eingereicht hatten, wurde beschlossen, den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund zu ersuchen, als vermittelnde Instanz einzugreifen, um zu erreichen, daß nur ein Gesetzentwurf zum Volkentschluß und Volkentscheid eingereicht wird. Der Parteiaussschuss beschloß ausdrücklich, daß die Aktion für das Volkentschluß und den Volkentscheid von jeder beteiligten Organisation selbständig für das gemeinsame Ziel der entschädigungslosen Enteignung der Fürsten geführt wird.

Unter dem Vorsitz eines Vertreters des Bundesparlamentes der Gewerkschaften kann dann noch gründlicher Beratung

der bekannte gemeinsame Gesetzentwurf zustande. Er wurde veröffentlicht mit der Vereinbarung der Parteien und am 25. Januar im Ministerium des Innern eingereicht. In der damaligen Publikation wurde durch die drei Vertreter der Organisationen erklärt:

„Die beteiligten Organisationen werden die Aktion für sich selbständig führen. Sie sind sich jedoch einmütlich dessen bewußt, daß die gesamten Kräfte des werktätigen Volkes aufgeworfen werden müssen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Es gilt jetzt für jeden einzelnen, sein Bestes für diesen Sieg einzusetzen.“ Nach der Einreichung des gemeinsamen Gesetzentwurfs traten Vertreter unserer und der kommunistischen Partei zu einer Besprechung zusammen, um die organisatorischen und finanziellen Maßnahmen festzulegen. Sie einigten sich auf folgende Punkte:

1. Herstellung und Finanzierung der Einzelsammlungen isten sowie der erforderlichen Plakate mit dem Gesetzentwurf und der Aufforderung zur Einzeichnung erfolgt je zur Hälfte durch die Sozialdemokratische und die kommunistische Partei.

2. Die Einzelsammlungen werden zentral hergestellt und an eine für jeden Bezirk vereinbarte Adresse geschickt. Der Versand an sämtliche Gemeinden hat von dort aus mittels Einschreibebriefs oder gegen Rückquittung an alle Städte und Gemeinden zu erfolgen.

3. Die Plakatverteilung und Verteilung erfolgt nach demselben Schlüssel durch beide Parteien. In den Bezirken erfolgt zwischen den beiden Parteien eine Verständigung über die zu bearbeitenden Gemeinden, damit doppelte Arbeit vermieden wird.“

Damit wurde also bestimmt, daß die Kosten für die Herstellung der Listen, der dazu gehörenden Begleitbriefe und des Auftrags und des einzigen gemeinschaftlichen Plakats je zur Hälfte getragen werden sollen. Daraus ergab sich ganz von selbst, daß die beiden Parteien je zur Hälfte dieses Material herstellen und auch selbst beschaffen. Also was sich aus den obigen Vereinbarungen automatisch in organisatorischer Beziehung von selbst ergibt, ist gemeinschaftlich nach Vereinbarungen zu regeln.

Darüber hinaus sind keine gemeinsamen Aktionen zwischen beiden Parteien vereinbart. Die Agitation unserer Partei für das Volkentschluß und für den später folgenden Volkentscheid ist unabhängig von jeder beteiligten Organisation zu führen. Darunter fallen alle Aufrufe, Versammlungen und Demonstrationen. Wenn die kommunistische Partei draußen im Auftrage ihrer Zentrale anders verfährt, so entspricht das nicht den Abmachungen und braucht unsere Genossen in keinem Bezirk und keinem Ort Veranlassung zu geben, etwa in gleicher Weise gegenüber der anderen Partei zu verfahren. Wir sind gewöhnt, zu dem zu stehen, was wir abmachen, und wir wissen, daß unsere Genossen genau so verfahren werden. Eine gemeinschaftliche Arbeit mit der kommunistischen Partei ist schon deshalb unmöglich, weil während der ganzen Dauer der Vorbereitung für das Volkentschluß und den Volkentscheid inner- und außenpolitische Fragen von unserer

Partei selbständig entschieden werden, und weil wir bei allen diesen Fragen im Gegensatz zur kommunistischen Partei stehen.

Bis zum 8. Februar werden von den Zentralen an die Bezirke die Einzeichnungslisten mit Begleitbriefen und Stempeln versandt. In den Bezirken sind alle Adressen mit der Anzahl der an die Gemeinden zu versendenden Einzeichnungslisten bereitzustellen.

Anschließend nach Empfang der Bestdrücke hat die Gemeindebehörde in örtlicher Weise bekanntzugeben, wo, an welchem Tage und zu welcher Tagesstunde die Listen in die Listen eingetragenen werden können.

Die Bekanntmachung unterbleibt, wenn die Einzeichnungslisten so spät eintrifft, daß nach den örtlichen Verhältnissen von der öffentlichen Bekanntmachung kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

Der Eintragungsschein

So wie bei der Reichstagswahl kann ein Stimmberechtigter, wenn er während der Auslegungsfrist nicht in seinem Wohnort anwesend ist, sich vor der Abreise einen Eintragungsschein ausstellen lassen.

An der Einzeichnungsliste wird von beiden Parteien ein gemeinschaftliches Plakat herausgegeben, enthaltend die Aufforderung zur Einzeichnung für das Volksbegehren und den Text des eingereichten Beschlusses.

Der Parteivorstand hat bereits bei Beginn der Aktion unsere Bezirke verpflichtet, sofort Geldsammlungen einzuleiten, um die Organisation, der durch die Einleitung des Volksbegehrens und die Durchführung desselben ungeschwehrt werden können.

Die Durchführung des Volksbegehrens Eine Erklärung des ADGV.

Auf seiner zweiten Tagung, die unter dem Vorsitz von Grafmann stattfand, beschloß sich der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in eingehender Beratung mit der Durchführung des Volksbegehrens und des Volksentscheides über die entschädigungslose Enteignung der Güter.

Der Bundesausschuß billigt die Vermittlungsaktion des Bundesvorstandes zwischen den Arbeiterparteien zur Verwirklichung eines einheitlichen Beschlusses für eine Volksabstimmung über die entschädigungslose Enteignung der Güter.

helfen. Für die Ausbringung der erforderlichen Mittel empfiehlt der Bundesausschuß den Parteien die Einleitung von Sammlungen, an denen sich zu beteiligen der Ausschuß allen Gewerkschaftsmitgliedern zur Pflicht macht.

Im weiteren Verlauf der Debatte stimmte der Ausschuß ohne Debatte den bisherigen Vereinbarungen über die Verteilung der Gewerkschaften an der Düsselbacher Ausstellung (Geologie) zu.

Anschließend dieser Besprechungen ist in der Frankfurter Zeitung und daraufhin in einem Teil der Presse die Behauptung aufgestellt worden, es handle sich hierbei um die Wiederaufrichtung der Arbeitsgemeinschaft.

Presseruptation in Wien

A. Wien, 8. Februar. (Sig. Draht.)

In Wien ist man einer Presseruptation auf die Spur gekommen, die größtes Aufsehen erregt. Dem Verleger der liberalen Zeitung Der Abend, dem früheren kaiserlichen Hofkammersekretär Alexander Weich, wird der Vorwurf gemacht, daß sie sich großer Erpressungen an Banken und Industrieunternehmen.

Das Aufnahmege such

Ämtlich wird gemeldet: Das Reichskabinett hat in seiner Montagssitzung die Abfassung einer Note einstimmig beschlossen, durch welche der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund angemeldet wird.

Meldungen aus Genf besagen, daß die Note in der Nacht zum Dienstag telegraphisch dem deutschen Generalkonsul überreicht wurde, der sie am Dienstag dem Generalsekretär des Völkerbundes überreichen wird.

D. Berlin, 9. Februar. (Sig. Draht.) Das Anmeldebüro umfaßt nur wenige Zeilen und wird am Mittwoch früh veröffentlicht werden. Die erste Wirkung dürfte sein, daß der Generalsekretär bereits in den nächsten Tagen in Berlin eintrifft, um über die Deutschland vorbehalten Stellen im Völkerbundsekretariat zu verhandeln.

Die Regierung entschuldigt sich

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen — und zwar hat die Kurze vor der deutsch-nationalen Bege sie dazu gelehrt — ihren Beschluß mit einer endlosen Reue zu versehen. In dieser Reue ist es zum Schluß: Was den Inhalt der Arbeit im Völkerbund betrifft, so steht bei allen politischen Spannungen erweiter Art den Bundesmitgliedern das Recht zu, eine Beratung im Völkerbund herbeizuführen und auf diese Weise ihren Standpunkt zur Stellung zu bringen.

Skandalöse Beamtenpolitik der Reichsbahn

Deutscher Reichstag

155. Sitzung, Montag, 8. Februar

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Reichsminister Dr. Stresemann: In der Sitzung der italienischen Kammer sind über das Verhältnis Italiens zu Deutschland Ausführungen gemacht worden, die die deutsche Regierung zwingen, daß Stellung dazu zu nehmen.

Abg. Schütz (Komm.) stellt den Antrag, daß auf die Tagesordnung vom Montag ein von den Kommunisten eingebrachter Gesetzentwurf über Kurzarbeiterunterstützung gestellt wird. Der Reichstag kann sich nicht länger der Pflicht entziehen, die Frage der Erhöhung der Gewerkschaftsunterstützung selbst in die Hand zu nehmen.

Abg. Aufhäuser (Soz.): Der Reichstag kann sich nicht länger der Pflicht entziehen, die Frage der Erhöhung der Gewerkschaftsunterstützung selbst in die Hand zu nehmen. Durch die Passivität der Regierung ist der Ausschuß in seinen Beratungen bisher lähmgelegt worden.

Die Rechtverhältnisse der Reichsbahn. Über die Ausschussverhandlungen berichtet Abg. Groß (Zent.). Der Ausschuß legt folgenden Antrag vor:

Die derzeitige Personalpolitik der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft scheidet nicht die Billigung des Reichstages, insbesondere, weil die bei der Leitung der Reichsbahn- und Reichsbahn-Personalangelegenheiten abgegebenen Erklärungen und Versicherungen nicht eingehalten werden.

nungen schuldig gemacht haben. Es soll bereits feststehen, daß das Blatt, das in der Hauptsache auf sensationelle Aufmachung von Skandalen und Enthaltungen eingestellt war, Millionen erreicht hat.

Die sozialdemokratische Arbeiter-Zeitung stellt am Montag zu dem Skandal des Abend fest, daß das Blatt mit der sozialdemokratischen Partei in keiner Weise verbunden war, und die Partei weder auf seine journalistische Führung noch auf seine geschäftliche Sicherung irgendeinen Einfluß ausgeübt hat.

Der Parteivorstand sagte am Montag abend einem Reichstagsmitglied, daß der Abend eine von der sozialdemokratischen Partei vollständig unabhängige Zeitung ist. Der Parteivorstand nimmt das Angebot des Herausgebers des Abend zur Kenntnis, die journalistische Führung und die finanzielle und geschäftliche Begehung des Abend unter die Kontrolle der Parteifunktionen zu stellen.

Entscheidungen gesichert.

In der Reichsbahn kann ferner die Nachprüfung unanwendbar gemordener Verträge und seiner internationalen Verhältnisse verlangt werden, deren Aufrechterhaltung dem Völkerbunde gefährdet. Auch für die allgemeine Abklärung, die eines der wichtigsten Ziele des Völkerbundes ist, kann Deutschland als Mitglied nachdrücklich eintreten.

Selbstverständlich kann niemand erwarten, daß der Eintritt in den Völkerbund einen plötzlichen Umsturz der Dinge herbeiführen könnte. Mit schnellem Erfolg kann keine deutsche Außenpolitik rechnen.

Die durch den nachträglichen Abbau in bestimmten Bezirken entfallende Reichsbahnleistungen und materiellen Benachteiligungen beseitigt werden.

- 1. die durch den nachträglichen Abbau in bestimmten Bezirken entfallende Reichsbahnleistungen und materiellen Benachteiligungen beseitigt werden,
2. die in den Arbeiterverhältnissen übergeführten ehemaligen bismarckianischen Beamten in erster Linie wieder in das Beamtenverhältnis zurückübergeführt werden,
3. die rechtlichen und geldlichen Folgen der unter ungesetzlichen Druck (Drohungen mit Kündigung und Verlust des Wertepapiers) erfolgten Überverlegung ins Arbeiterverhältnis wieder gutgemacht werden.

Abg. Steinhoff (Soz.): In der Erörterung der Verhältnisse bei der Reichsbahn spielt auch der Konflikt hinein, der zwischen der Reichsbahn und dem Reichsarbeitsministerium entstanden ist. Wiewohl trägt das Reichsarbeitsministerium, das heute über die Reichsbahn-Gesellschaft weitergehen soll, dazu bei, auch diesen Konflikt zwischen der Reichsbahn und dem deutschen Volke zu beseitigen.

Abg. Aufhäuser (Soz.): Ich fühle mich verpflichtet, allen beteiligten Parteien den Dank für ihre treue Mitarbeiterleistung auszusprechen. Trotz der Behandlung, die sie erfahren haben, erfüllen sie ihre Pflicht in vollem Maße. Ich bin mehr als zuversichtlich, daß die Reichsbahn zu schäfflichen Dingen glücken wird.

Die Reichsregierung soll erwidert werden, ihren Einfluß auf die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft geltend zu machen, damit 1. die Mitarbeiterführung von bismarckianischen künftigen Beamten in das Arbeiterverhältnis ermöglicht wird, 2. der weitere Mangel an Beamten und Arbeitern eingestrichelt und etwa noch nötige Personalerminderungen durch natürlichen Wegfall erledigt werden.

hineinnehmen. Manche Mitglieder des Verwaltungsrats...

aufserordentlich schwer getauft worden. Dieser höhere Beamten hat einmal gesagt, sie fühlten sich...

wildgewordene Bürokraten am Werke sind. Unter den unteren Beamten herrscht...

einige Maßnahmenversuche aus Dresden. Dem noch in nächster Zukunft Dienstverfallung...

im Konflikt mit den Arbeitern. Man der Reichsbahn-Gesellschaft geht dahin, erst das...

Reichsverkehrsminister Dr. Arnohn: Wir stehen hier vor einer recht unangenehmen Situation...

Leben • Wissen • Kunst. Roland und die Volksbühne. Die Volksbühnenbewegung, die sich zum kulturellen Ziel...

Theater. Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen. S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische...

zum Vortragstisch. Helene Jermann (110) gestern im Palmengarten zwei Stunden...

zeit viel erreicht haben, vor allem die Aufrechterhaltung des Reichs...

Zusammenhalt des Einkartells. P. Paris, 8. Februar. (Sig. Funkpruch.) Die französische...

Erstes Handelsabkommen mit Frankreich. P. Paris, 8. Februar. (Sig. Funkpruch.) Ein von der...

Zu Mussolinis Drohrede. Das von der Regierungspartei im Reichstag eingeklagte...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen. S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische...

Dresdner Kalender. Theater am 10. Februar. Obernhaus: Außer Anrecht...

Volksbühne. Die Volksbühnenbewegung, die sich zum kulturellen Ziel...

Theater. Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen. S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische...

zum Vortragstisch. Helene Jermann (110) gestern im Palmengarten zwei Stunden...

Faschistische Frechheit

Roma fascista teilt mit, daß der italienische Geschäftsträger in...

Kleine politische Nachrichten

Fort mit dem Staatsgerichtshof

Im Hausparlament des Reichstages sprach sich die Verwaltung des Reichsjustizrats...

Holzmann in Brüssel verhaftet

Berlin, 8. Februar. (Sig. Funkp.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß dort...

Letzte Nachrichten

Die Mörder der Sowjetruener

Riga, 8. Februar. Die lettische Telegraphenagentur meldet: Die Leichen...

Opfer der Grube

Budapest, 9. Februar. (Sig. Draht.) In Salgotarjan hat sich gestern...

Schlachtviehmarkt Dresden vom 8. Februar

Auflrieb: 160 Ochsen, 247 Kühe, 241 Kälber und 125 Schweine...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen

S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische Ministerpräsident...

Theater

Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Dresdner Kalender

Theater am 10. Februar. Obernhaus: Außer Anrecht...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen

S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische Ministerpräsident...

Theater

Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Dresdner Kalender

Theater am 10. Februar. Obernhaus: Außer Anrecht...

Leben • Wissen • Kunst

Roland und die Volksbühne

Die Volksbühnenbewegung, die sich zum kulturellen Ziel...

Theater. Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen. S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische...

zum Vortragstisch. Helene Jermann (110) gestern im Palmengarten zwei Stunden...

Theater

Nachtvorstellung im Opernhaus. Zum Gelingen der Pension...

Dresdner Kalender

Theater am 10. Februar. Obernhaus: Außer Anrecht...

Rein englisch-italienisches Geheimabkommen

S. London, 8. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Der englische Ministerpräsident...



100 Millionen Mark für die Erwerbslosen

Zu Haushaltsausfall des Reichstages löten am Sonnabend die Kommissar...

Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums gab zu, daß der... auch diese Leute muß es geben, denn sonst können die andern nicht leben.

auch diese Leute muß es geben, denn sonst können die andern nicht leben. Von der Landwirtschaft und deren Dienstpersonal habe ich nicht gesprochen...

Baugenossenschaften und Gartenstadtbewegung

Am Sonntag, dem 7. Februar, fand in Weissen eine Versammlung des Kreisvereins...

In England fand die Gartenstadtbewegung, die etwa 1900 einsetzte, erhebliche günstige Voraussetzungen...

Unter Gartenstädten versteht man planmäßig gestaltete Siedlungen auf wohlfeilem Gelände...

Bei der sachsischen Sparkassen war auch im vierten Vierteljahre 1926 eine günstige Entwicklung festzustellen...

Zunahme der Sparguthaben

Table with columns: die Einzahlungen, die Rückzahlungen, das Einlegerguthaben. Rows: Oktober, November, Dezember, zusammen.

Kauffmann erscheint hierbei das starke Ansteigen der Rückzahlungen im Dezember...

Ueberblickt Aukunft zu der Bemerkung wird, daß das Einlegerguthaben jeweils am Schlusse des betreffenden Vierteljahres für die ersten drei Vierteljahre durch Eingezahlung...

Table with columns: Vierteljahr, die Einzahlungen, die Rückzahlungen, der Eingezahlungsbetrag, das Einlegerguthaben. Rows: 1, 2, 3, 4, 1925, 1924.

Hiernach sind zwar die Rückzahlungen im Laufe des Jahres wesentlich stärker gestiegen...

Beschäftigung von Erwerbslosen. Das Ministerium für Volksbildung weiß in einem Erlaß...

Wieder ein Selbstmord bei der Reichswehr. Die Mülle, daß sich Angehörige der sächsischen Reichswehr...

Raubmord in Rübenau — 500 M. Belohnung

Zu der Nacht zum Sonnabend den 6. Februar, früh gegen 3 Uhr, wurde der in Rübenau, dicht an der sächsischen Grenze...

Die Staatsanwaltschaft Freiberg hat für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt...

Sachsen

Ein bühnen Bildung Ein heller Sachse

Unter dieser Ueberschrift brachten wir in unserer Nummer vom 2. Dezember eine Notiz, in der es heißt:

Bei dieser Notiz war uns insofern eine Verwechslung unterlaufen, als der in Betracht kommende Ort nicht Rübenau, sondern Rübenau heißt...

Die grinende Frage

81. Roman von Victor Hugo Aus dem Französischen übersezt von Eva Schumann

„Diese Feiglinge — einer sind sie wie der andre. Wenn sie haben, was sie wollen, sind sie stille.“

In der Tat war an der Vorderseite eine Scheibe zerbrochen, sei es durch einen Stoß auf holprigen Wegen oder durch den Stein eines Gassenbuben...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Beginn Volkshochschule Freitag den 12. Februar, 8 1/2 Uhr, ...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Spiele des Reiches. In dieser Woche nur am Mittwoch dem 10. Februar, abends von 7 Uhr an, in Löhla, Kirchberg, ...

Ordnung 2. Mittwoch den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Au alle Genossen und Genossinnen richten wir die dringende Bitte, am Sprechort teilzunehmen. Wir beginnen in nächster Zeit die ...

Kommende Sonntag in Abenberg, im Gasthof zum ...

Aus aller Welt

Reichtum in Lumpen

In einem Wiener Krankenhaus ist, wie wir bereits mitteilen, infolge langjähriger Unterernährung eine alte Frau gestorben, die ...

Psychologisch interessant ist auch folgender Fall: In Kollersdorf ...

Schlussnotierungen der Produktendpreise

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, and Kartoffeln.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, and Kartoffeln.

Sportwetterbericht vom 9. Februar, vormittags

Hampeibaude: Wecht, windstill, Barometer fest, -6 Grad, ...

Wettervorhersage für den 10. Februar

Witterungsansichten. Stark bewölkt, zeitweise Niederschläge zunächst als Schnee. Im Flachland schwacher Frost, ...

Beginnen vormittags 9 1/2 Uhr. In den Verhandlungen am Montag und Mittwoch wird voraussichtlich die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Etern und Krüger! Der Beginn des neuen Schuljahres rückt in näher. In übereinstimmender Zeit müssen die Schulbezirke die ...

Eine Kreisjugend wird auf Anregung des Neuen Dresdner ...

Der bühnenreife August von Europa. Aus Kopenhagen kommt der ...

Verstärkte Vorbereitungen im Thalia-Theater. Die erste Veranstaltung ...

Nord auf offener Straße. Am 8. Februar, nachts 11 Uhr, ...

Warnung. Gemacht wird vor einer „Altengehilfenkassensache“ ...

Einbrüche. Kollektivredner werden seit einiger Zeit wieder ...

Ein Unbekannter hat sich erschossen. Heute früh in der zweiten Stunde ...

San einem Auto überfahren wurde am Sonnabend mittags gegen 11 Uhr ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Mit Rechtstag betraut aufgefunden wurde am Montag morgen in seiner Wohnung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

Ordnung. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung ...

„Goldene Jugend.“ Gerne legt sich ein bestimmter Teil der Studentenchaft ...

Die „Medizinische Hinnische“, veranstaltet von der Akademischen ...

Der Protokoll gegen die schlechte Behandlung der Deutschen in Polen. Der ...

Soziale Verhältnisse von Kaufmannsgehilfen. Der ...

Neuer Protest gegen die zunehmende Bildschildeklame in den ...

Wie der Preisabbau verläuft wird. Wie wenig die ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Das Schwurgericht Dresden tritt Montag den 15. Februar zu ...

Sport • Spiel • Körperpflege

Leibt vernünftigen Sport

SPD. Sein hohes Ziel sieht der Arbeitersport in der Förderung der Gesundheit des einzelnen und damit des Volksganges...

Verein für vollständigen Waffersport. Abteilung Kauenstadt. 11. Februar, abends 9 Uhr, nach dem Baden...

hollen Verein der Klasse Turnhout. Das bedeutendste Spiel in diesem Bezirk, Marianne - Witzsch...

Erste orientalische Ostbrigade in Baku. In den südlichen Republiken von Sowjetrußland werden die Vorbereitungen für die Erste orientalische Ostbrigade getroffen...

Kaden, Paul

Alle Neubereiten in Sportkleidung. Spez. Chemischer Teilmantel Sportkleidung f. Herren u. Damen...



Advertisement for 'Brotella' (Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel) featuring a large headline and detailed text about its benefits for digestion.

Advertisement for 'Volksbuchhandlung' listing various books and services available for purchase.

Continuation of the 'Leibt vernünftigen Sport' article, discussing the importance of physical activity for workers.

Advertisement for 'Beltragsmarken?' featuring a circular logo and text about delivery and pricing.

Advertisement for 'Erdal' shoe cream, featuring an illustration of a man and the headline 'Ich bin bekehrt'.

Advertisement for a 'Volksfest auf dem Heller' scheduled for June 27, 1926.

Advertisement for a 'Volksfest auf dem Heller' featuring a large graphic and text about the event.

Advertisement for 'Erdal' shoe cream with a large graphic and text about shoe care.

Vertical text on the left edge of the page, likely a continuation of another article or advertisement.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of another article or advertisement.

